



Stefan K. Kranzbühler

Vorsitzender des Vorstandes
der Jagenberg AG
in der Hauptversammlung am 9. Mai 2007
(Auszüge)

„Meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, sehr verehrte Damen und Herren,

ich darf Sie auch meinerseits ganz herzlich zu dieser 90. ordentlichen Hauptversammlung der Jagenberg AG hier im Industriecenter Düsseldorf begrüßen.

Lassen Sie mich zu Beginn ein paar Aussagen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung machen. Die Weltwirtschaft hat sich im vergangenen Jahr als sehr robust erwiesen und ist wiederum mit rund 3% gewachsen. In Deutschland führten höhere Exporte sowie steigende Unternehmensinvestitionen zu dieser positiven Entwicklung. Auf dem für die Jagenberg-Gruppe neben Europa wichtigsten Markt, Asien, hielt das hohe Wachstumstempo ebenfalls an. China dominiert die asiatischen Staaten hierbei mit einer Wachstumsrate von fast 11%, dicht gefolgt von Indien mit 8,6%.

Dass sich vor diesem Hintergrund die Kennzahlen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

e.V. (VDMA) sehr ordentlich entwickelten, werden Sie wahrscheinlich schon der Tagespresse entnommen haben. Da sich diese grundsätzlich überaus positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung nicht unbedingt in den Zahlen der Jagenberg-Gruppe widerspiegelt, erlauben Sie mir folgenden Hinweis: Unter der Rubrik Maschinen- und Anlagenbau werden, auch in Deutschland, eine ganze Menge von zum Teil sehr defragmentierten Produkten respektive Märkten zusammengefasst. Die Gesellschaften der Jagenberg-Gruppe arbeiten überwiegend in sog. Nischenmärkten, die entsprechenden Kategorien des Deutschen Maschinen- und Anlagenbaus zugeordnet sind. Für uns sind dies besonders die Bereiche Kunststoff- und Textilmaschinenbau, die sich wiederum in den Schneid- und Wickeltechnikbereich, den Beschichtungsanlagenbereich sowie die Textilveredelung segmentieren lassen. Die allgemeinen Kennzahlen über den Deutschen Maschinenbau eignen sich somit nur bedingt als Vergleichsmaßstab für die Jagenberg AG. Zur Erin-

nerung, in den Jahren 2003 – 2005 erlebte insbesondere die größte operative Beteiligung bei Jagenberg, die Kampf Schneid- und Wickeltechnik GmbH & Co. KG, eine Sonderkonjunktur mit einem zweistelligen Umsatz- und Ergebniswachstum. Dies zu einer Zeit als die allgemeinen Maschinenbaunachrichten noch eher verhalten waren.

Bevor ich zu den einzelnen Finanzkennzahlen respektive den künftigen Erwartungen komme, möchte ich Ihnen nun einen Überblick über die wesentlichen Ereignisse des vergangenen Geschäftsjahres geben.

Nachdem die Jagenberg AG im Geschäftsjahr 2005 60% an dem Paper-/Nonwoven-Bereich des Kalender- und Walzenspezialisten Küsters in ein Joint-Venture mit der österreichischen Andritz-Gruppe eingebracht hatte, wurden im vergangenen Jahr die restlichen 40% dieses Joint-Ventures ebenfalls an ein Unternehmen der Andritz-Gruppe abgetreten. Nach der Schließung des Textil-Standorts der ehemaligen Eduard Küsters

GmbH & Co. KG, Krefeld, wurden alle Aktivitäten dieses Bereichs von der Küsters Textile GmbH, Zittau, übernommen. Das erste Halbjahr 2006 wurde durch die Neuausrichtung auf diese Struktur geprägt. Der ebenfalls vom Küsters Textile Bereich betriebene Standort Shanghai wird sich künftig auf Service- und Vertriebsaktivitäten beschränken. An den Standorten Indien, in den USA und in Hongkong gab es keine strukturellen Veränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Jagenberg konzentriert sich damit heute auf seine Beteiligungen im Kunststoff- und Textil-Bereich.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wie Sie vielleicht aufgrund der nicht ganz uninteressanten letzten Hauptversammlung erwartet haben, wurde u. a. der Beschluss, die Jagenberg Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien durch Aufhebung des Vorzugs umzuwandeln, angefochten. Aufgrund dieser Anfechtungsklagen konnte der Beschluss bis heute noch nicht vollzogen werden. Nachdem im Dezember 2006 das Landgericht Krefeld die Klage in erster Instanz als unbegründet abgewiesen hatte, wurde von einem Kläger, Herr Axel Saringen, Berufung beim Oberlandesgericht Düsseldorf gegen das Urteil des Landesgerichts Krefeld eingelegt. Das Berufungsverfahren wurde von den Parteien am 20. April 2007 durch gerichtlichen Vergleich beigelegt. Die Jagenberg Aktiengesellschaft hat sich in dem Vergleich zur aktuellen Unterrichtung ihrer Aktionäre über die Geschäftsentwicklung dazu bereit erklärt, beginnend mit dem 3. Quartal 2007, in Ergänzung der bisherigen Halbjahresberichterstattung eine Quartalsberichterstattung einzuführen. Die Beendigung des Berufungsverfahrens und der vollständige Wortlaut des Vergleichs wurden im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Internetseite der Jagenberg Aktiengesellschaft bekannt gemacht. Ferner wird die von der Hauptversammlung beschlossene Umwandlung der von der Jagenberg Aktiengesellschaft ausgegebenen Vor-

zugsaktien in teilweise börsennotierte Stammaktien der Gesellschaft zeitnah erfolgen. Der geplante Termin hierfür ist der 15. Juni dieses Jahres. Damit, meine sehr geehrten Damen und Herren, steht der im Vorjahr angedachten Bereinigung der Aktienstruktur nunmehr nichts mehr im Wege.

Nachdem die vergangenen Geschäftsjahre für die Jagenberg-Gruppe mit umfangreichen und tief greifenden Änderungen in der Unternehmensstruktur geprägt waren, ist das Beteiligungsportfolio der Jagenberg-Gruppe im Geschäftsjahr 2006 weitestgehend konstant geblieben. Das strategische Ziel, die Jagenberg-Gruppe weiter zu einem Konglomerat synergetisch sinnvoll zueinander passender Maschinen- und Anlagenbauer weiterzuentwickeln, konnte im vergangenen Jahr noch nicht erreicht werden.

Im Geschäftsbereich Kampf/WT wurde ein Joint-Venture mit der italienischen Firma Comerio Ercole SPA gegründet, das zukünftig die Aktivitäten im Bereich Anlagenbau für Kalandler und Veredlungsanlagen (KKA) bündeln wird.

Daneben wurden diverse Projekte durch das kleine Jagenberg-Holdingteam verfolgt, um durch entsprechende Zukäufe die beabsichtigte Wachstumsstrategie umzusetzen. Leider fällt es einer Unternehmensgruppe in der kritischen Größe der heutigen Jagenberg schwer, mit den fast unendlichen finanziellen Ressourcen und Möglichkeiten von großen Finanzinvestoren und Private-Equity-Fonds bei sich bietenden Gelegenheiten mitzuhalten. Obwohl es einige von im Ansatz viel versprechenden Entwicklungsmöglichkeiten, d.h. Kauf-Opportunitäten im vergangenen Geschäftsjahr gab, musste die Jagenberg AG am Ende des Tages als strategischer Investor bei völlig überzogenen Kaufpreisvorstellungen der Verkäuferseite die Verhandlungen abbrechen. Maschinenbauunternehmen – selbst in Umsatzgrößen von um die 50,0 Mio. EUR – werden heute mit einem EBIT Multiple in Höhe von > 14 gehandelt. Dies, meine sehr ge-

ehrten Damen und Herren, ist für die Jagenberg AG nicht nachvollziehbar und, wie ich meine, für die ganze Branche nicht förderlich. Dennoch sind wir natürlich nach wie vor bemüht, unser Portfolio durch den Erwerb von Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sinnvoll und nachhaltig auszubauen. Dies aber nur zu vertretbaren Konditionen.

Soweit, meine geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, der Überblick über die wichtigsten Ereignisse des zurückliegenden Geschäftsjahres. Bevor ich nun im Detail zu der Entwicklung der Gruppe im vergangenen Jahr komme, vorab noch folgende Anmerkung: Aufgrund der Veränderungen im Konsolidierungskreis insbesondere im Bereich Textile sind die Zahlen des Jahres 2006 nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Der Umsatz der Jagenberg-Gruppe beträgt 155 Mio. EUR und liegt damit um 31 Mio. EUR unter dem des Vorjahres. Von diesem Umsatzrückgang entfallen allein 13 Mio. EUR auf die Pagendarm-Gruppe. Nach dem Rekordjahr 2005 ist dies auch die Folge der sehr schwachen Auftragslage zu Beginn des Jahres 2006, die zu einem abrechnungsbedingt merkbaren Umsatzrückgang führt. Innerhalb der Kampf/WT-Gruppe war das Geschäft bei den Primärmaschinen rückläufig. Das Wachstum bei den anderen Produktbereichen konnte diese Entwicklung nur teilweise kompensieren.

Der Auftragseingang entwickelte sich – wenn auch weniger stark als der Umsatz – ebenso rückläufig. Während die Pagendarm-Gruppe aufgrund von Großaufträgen deutlich mehr Auftragseingänge als 2005 verzeichnen konnte, verpasste die Kampf/WT-Gruppe den historisch hohen Vorjahreswert. Stark rückläufig war dabei – zyklisch bedingt – das Geschäft mit Aluminiummaschinen.

Wie bereits angedeutet, war das Ergebnis 2005 aufgrund eines Sonderertrags aus dem Erwerb der Küsters-Gruppe außergewöhnlich hoch beeinflusst. Daneben beruhigte sich die operative Geschäftsentwicklung mit der Folge, dass das EBIT im Jahr

2006 mit minus 0,8 Mio. EUR deutlich unter dem Wert des Vorjahres von rund 17 Mio. EUR liegt. Neben fehlenden Deckungsbeiträgen aus dem niedrigerem Umsatz führte bei der Kampf/WT-Gruppe ein niedrigeres Preisniveau bei gleichzeitig höheren Materialkosten zu einem Ergebnisrückgang. Darüber hinaus belastete die geringe Kapazitätsauslastung bei der Pagendarm-Gruppe das Konzernergebnis.

Beim Blick auf die Bilanz der Jagenberg-Gruppe fällt auf, dass sich die Bilanzsumme um fast ein Viertel gegenüber dem Jahr 2005 reduziert hat. Diese deutliche Veränderung der Bilanzstruktur ist primär die Folge der Abwicklung des Textilbereichs in Krefeld und des Verkaufs der Beteiligung an dem Joint Venture mit Andritz sowie die sich anschließende Forfaitierung der Kaufpreisforderung an die Kleinewefers Beteiligungs-GmbH.

Während das Eigenkapital sowie die langfristigen Schulden – hierbei handelt sich im Wesentlichen um Pensionsrückstellungen – nahezu unverändert bleiben, sinken die kurzfristigen Verbindlichkeiten signifikant. Zurückzuführen ist dies u. a. darauf, dass die im Vorjahr passivierten Finanzverbindlichkeiten, die zur Finanzierung des Erwerbs der Küsters-Gruppe aufgenommen worden waren, vollständig zurückgeführt sind. Des Weiteren sind sonstige von der ehemaligen Eduard Küsters Maschinenfabrik GmbH & Co. KG übernom-

mene Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag beglichen worden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wenn man dem unbefriedigenden vergangenen Geschäftsjahr eine positive Nachricht abgewinnen möchte, dann findet man sie in den Führungskennzahlen der Jagenberg-Gruppe, die sich entsprechend erfreulich entwickelt haben. Durch das deutliche Abschmelzen der Bilanzsumme erhöhten sich die Eigenkapitalquoten fast aller Gesellschaften auf einen nunmehr zufrieden stellenden Wert. Die Eigenkapitalquote der Jagenberg-Gruppe beträgt nun 29,3% nach 23,7% im Vorjahr; die der Jagenberg AG 50,4% nach 32,0% in 2005.

Auch die Nettoliquidität der JAG-Gruppe entwickelte sich erfreulich und verbesserte sich nochmals um rund 8 Mio. EUR auf 25,5 Mio. EUR.

Soweit, die Darstellung der wesentlichen Kennzahlen der Jagenberg-Gruppe für das Jahr 2006.

Sehr geehrte Damen und Herren, wie geht es nun weiter mit Jagenberg? Im ersten Quartal 2007 realisierte die Jagenberg-Gruppe abrechnungsbedingt einen Umsatz von 16,8 Mio. EUR nach 33,5 Mio. EUR im Vorjahr. Der Auftragsbestand der Jagenberg-Gruppe betrug zum 31. März 2007 82,0 Mio. EUR (Vorjahr 60,6 Mio. EUR) und sichert damit die Kapazitätsauslastung in den kommenden Monaten ab.

Die Unternehmensplanung 2007 für die Jagenberg-Gruppe, welche

routinemäßig im Herbst des Vorjahres erstellt wird, zeigt ein positives Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr. Wir haben in den letzten Wochen bereits eine erste Überprüfung dieses Budgets vorgenommen, und die Gesellschaften der Jagenberg-Gruppe bestätigen im Wesentlichen ihre Planzahlen.

Ungeachtet dessen ist es mir wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Jagenberg AG aufgrund der enormen Pensionsbelastungen einen negativen Ergebnisbeitrag zu diesem Gruppenergebnis leistet. Es ist nach wie vor unser vorrangiges Ziel, die gute Substanz respektive die vorhandenen freien Mittel der Jagenberg AG für eine strategische Weiterentwicklung einzusetzen und hierdurch die notwendigen Beteiligungserträge zu erwirtschaften, die eine Holding in der Struktur der Jagenberg AG benötigt, um rentabel zu arbeiten.

In Erwartung eines weiterhin positiven Konjunkturfeldes in unseren wichtigsten Absatzmärkten streben wir 2007 an, unsere Ertragslage zu verbessern sowie unser Beteiligungsportfolio zu verbreitern. Jagenberg ist für diesen Schritt mit einer guten Substanz und einem innovativen Management gut gewappnet.

Ich möchte es nicht versäumen, an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jagenberg-Gruppe für ihren Einsatz und ihr Engagement zu Erreichung unserer Ziele zu danken.

Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.“

